

Das Geheimnis der vier legendären Drachen

Yu-Gi-Oh! Gx: Der erste Teil

Von Jesse-Akira

Kapitel 5: Lebt wohl!

Nachdem ich wieder oben beim Herr Morimoto stand, schaute ich noch immer zu meinen Freunden nach unten, dabei kamen mir ihre Worte immer wieder durch den Kopf, ich wusste nicht mehr genau, was ich jetzt noch machen sollte, aber eines wusste ich, nämlich das ich echt gute Freunde habe, die für mich durch die Hölle gehen würden, da musste ich mich irgendwann einmal erkenntlich zeigen und für sie genau dasselbe tun.

"Warum haben Sie ihr nur 5 Minuten zum Reden gegeben?" wollte Blair wissen, "sie ist doch unsere Freundin, und wir hätten sehr gerne etwas länger mit ihr geredet."

"Die Prinzessin muss noch ihre Verpflichtungen aufnehmen und kann sich nicht die ganzen Stunden sich mit euch unterhalten." gab Herr Morimoto ihr streng wieder.

"Das ist aber nicht fair!" sah ich ihn an und dabei liefen mir einige Tränen die Wangen runter, "es sind doch meine Freunde!"

Alexis, Jaden und Jesse sahen mir in die Augen, dabei kamen ihnen auch einige Tränen in die Augen. Doch dem Herrn Morimoto machte dies nicht, er verzog keine einzige Mimik. Eine Zeit lang sah er meine Freunde einfach nur an, dann erst sprach er wieder zu ihnen.

"Sagt mir eines! Warum wollt ihr eigentlich, dass die Prinzessin wieder mit euch zur Duell-Akademie zurück kommen soll?" stellte er ihnen eine ernst gemeinte Frage.

Jaden und Jesse wussten die perfekte Antwort, da dies gleichzeitig lauthals sagten "nun ja, weil sie an der Duell-Akademie viele Freunde hat und eine spitzen Schülerin und Duellantin ist!"

Diesen Satz der beiden Duellanten ließ mich erröten und ich schaute sie mit einem liebevollen Lächeln an, daraufhin zwinkerten mir sie zu und sagten mir "das ist unser voller Ernst!"

"*Arigatō, Johan-kun to Jūdai-kun!*" bedankte ich mich bei den beiden Duellanten mit einem liebevollen Lächeln und einer höflichen Verbeugung. Danach erhob ich wieder mein Blick zu ihnen, Alexis sah wie rot ich im Gesicht war, aber dennoch mein Lächeln beibehielt, da konnte sie nicht anders und lächelte mit mir.